

nalwil
**esgewinn
 tlich
 tiegen**

Bank Thalwil Genossenschaft trotz erschwerten Marktbedingungen auf ein solides Geschäftsjahr 2015 zurück.

Ertragsleistung erhöhte sich um 29 Prozent auf 5,63 Millionen Franken. Bei einem leichten Rückgang der Bilanzsumme stieg der Nettogewinn um 11,04 Prozent auf 1,4 Millionen Franken an. Den Gewinn für allgemeine Bankrisiken um 1,4 Millionen Franken an.

Die Verringerung von Kreditkosten brachte eine deutlich höhere Zinsertragsleistung aus dem Zinsgeschäft zu realisieren (+10,23 Prozent). Der Ertrag aus dem Handel mit Wertpapieren ging um 0,17 Millionen Franken zurück, konnte jedoch durch den Mehrertrag beim Zins- und Dienstleistungsgeschäft sowie durch den übrigen Zins- und Dienstleistungsgeschäft um insgesamt 1,4 Millionen Franken kompensiert werden.

Das Niveau wird voraussichtlich im Jahr 2016 tief und der Zinsaufschlag unverändert bleiben. Die grundsätzliche Stimmung am Hypothekemarkt dürfte sich fortsetzen. Die Regulatormassnahmen des Geschäftsjahrs 2015 zeigen ein moderates Wachstum und eine vorsichtige und nachhaltige Ausrichtung an.

Anzeige

ANKWERK
 WENN DIE
 RECHNUNG
 FÜR ALLE
 AUFGEHT.



ANKWERK



Waren am Dada-Feiertag dabei: v.l.n.r.: Prof. Dr. med. Waldemar Greil, Adrian Notz, Dr. med. René Bridler, Peter Hösly, Walter Bosshard, Harald Müller.

René Rohrer

Zu Ehren von Dr. Hans Huber

Sanatorium Kilchberg feiert eigenen Dada-Feiertag

Das Sanatorium Kilchberg beging am Donnerstag, 25. Februar, seinen ersten offiziellen Dada-Feiertag. Es ist der Geburtstag von Dr. Hans Huber, der von 1913 bis 1947 Ärztlicher Leiter des Sanatoriums Kilchberg war.

Am Donnerstag, 25. Februar, frühmorgens um 6.30 Uhr wurde er im Rahmen eines Offiziums im Cabaret Voltaire als Dadaist geehrt. Anlässlich dieses Dada-Feiertags schenkte das Sanatorium Kilchberg jedem Mitarbeitenden einen zusätzlichen Ferientag im Jahr 2016.

Aufgrund von Recherchen für ein Buch, das im kommenden Jahr anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Sanatoriums Kilchberg erscheinen wird, durfte sich die Klinik über viele spannende Funde freuen. Darunter einiges, das aufzeigte, dass das Sanatorium unter der damaligen Leitung von Dr. Hans Huber als Dada-Refugium fungierte. Davon inspiriert beteiligte sich das Sanatorium Kilchberg am Crowdfunding-Projekt des Cabaret Voltaire und «besorgte» sich den Geburtstag von Dr. Hans Huber, den 25. Feb-

die Klinikleitung allen Mitarbeitenden 2016 einen zusätzlichen Ferientag.

Das Sanatorium Kilchberg als Dada-Refugium

Hans Richter, ein Dada-Künstler der ersten Stunde, schreibt über Dr. Hans Huber und das Sanatorium Kilchberg in seinen Erinnerungen: «Dr. Huber aus Kilchberg war unser Freund, der Freund Hardekopfs, Serners, Arps, Ehrensteins, Elisabeth Bergners und mancher anderer. [...] Er betrachtete uns trotz der täglichen öffentlichen Verrückterklärung in den Zeitungen, mit der Dada plakatiert wurde, keineswegs als «Kunden». Im Gegenteil, er schien vom Ungewöhnlichen unserer künstlerischen Versuche angezogen und nahm Dada oder wenigstens die Dadaisten so ernst wie seine Patienten. Soweit ich mich erinnere, kam er selten zu unseren Veranstaltungen. Stattdessen lud er uns dann in sein Sanatorium ein und führte uns herum. [...] In einem abgezäunten Teil trafen wir einen Christus, sich selbst predigend, und Kranke, die die interessantesten Bil-

der schönen Terrasse mit dem Blick auf den Zürichsee. Ehrenstein, Elisabeth Bergner und ich wohnten wochenlang bei dem kunstliebenden Psychologen [sic!], dichteten, ruderten und malten. [...] Ich bin Dr. Huber dankbar für seine Gastfreundschaft und die Einsichten, die ich damals gewann. Und ich denke, auch im Namen der anderen, heute noch mit Dankbarkeit an ihn und seine junge Frau.»

